

Thema des Monats

## INGENIEURKAMMER WÄHLT NEUEN PRÄSIDENTEN

**Ende März wählten die Vertreterinnen und Vertreter der Ingenieurkammer Niedersachsen Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler zu ihrem neuen Präsidenten. Der 59-Jährige Martin Betzler, Hochschulprofessor und Beratender Ingenieur, tritt die Nachfolge von Hans-Ullrich Kammeyer an, der 17 Jahre die Geschicke der Ingenieurkammer verantwortete und jetzt den Stab an Prof. Betzler übergab.**

In ihre Ämter wiedergewählt wurden Vizepräsidentin Dipl.-Ing. Marlis Bock-Thürnau und Vizepräsident Dipl.-

Ing. Frank Puller sowie Dipl.-Ing. Ralf Jünemann, Dipl.-Ing. Andreas Kyrath, Prof. Dr.-Ing. Rainer Schwerdhelm und Dipl.-Ing. Kai Tamms. Neu in den Vorstand gewählt wurde Andreas Dirks M. Eng., Freiwilliges Mitglied und seit 2016 Mitglied der Vertreterversammlung. Er tritt die Nachfolge von Hon.-Prof. Hans Georg Oltmanns an, der sich nicht wieder für die Vertretersammlung aufstellen ließ.

Auf Seite 3 finden Sie das Interview mit dem neu gewählten Präsidenten Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler.

## Bauindustrie stellt sich auf Kurzarbeit ein

Die Lage in der Bauwirtschaft hat sich weiter verschärft – das bestätigt eine Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie.

Die Hauptprobleme: Preissteigerungen (90 Prozent) und Materiallieferengpässe (zu 80 Prozent). Die Unternehmen berichten unisono, dass Materiallieferanten nur noch tagesaktuelle Preise geben. Über 80 Prozent gaben sogar an, dass Lieferanten überhaupt keine Preiszusagen mehr geben würden. Dies führt am Ende zu einem enormen wirtschaftlichen Risiko und Schwierigkeiten bei der Kalkulation neuer Angebote. So ist es bisher gelungen, nur mit rund einem Drittel der Auftraggeber so genannte Preisgleitungen zu vereinbaren, damit die Unternehmen die Risiken nicht allein schultern müssen. In der Konsequenz geben über 30 Prozent der Bauunternehmen keine neuen Angebote mehr ab.

Um die Situation für die Unternehmen zu entschärfen, müssen dringend auch Länder und Kommunen die kürzlich mit dem Bund vereinbarten Regelungen über Preisgleitklauseln übernehmen.

Doch nicht nur das: Zum Preis-, Material- und Energierisiko kommt auch ein Nachfragerisiko hinzu. Rund



Bildrechte: Bauunternehmung Gebr. Echterhoff GmbH & Co. KG

40 Prozent der Auftraggeber stellen Projekte zurück, 30 Prozent der Auftraggeber stornieren sogar Projekte. Verbunden mit den Aussagen eines großen, norddeutschen Verbandes der Wohnungswirtschaft, dass ein deutlicher Rückgang beim Wohnungsneubau zu erwarten sei, ist die Gefahr also reell, dass die Konjunktur in der Bauwirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Die Folgen wären gravierend. Damit wird auch die Luft dünner, um die baupolitischen Ziele noch zu erreichen.

[Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf Seite 4.](#)

### INHALTSVERZEICHNIS

#### 1 Thema des Monats

Ingenieurkammer wählt neuen Präsidenten  
Bauindustrie stellt sich auf Kurzarbeit ein

#### 2 Kommentar / Forum Nord

Bremse lösen  
Abschied Hans-Ullrich Kammeyer  
Peter Hansen erhält Verdienstorden

#### 3 Forum Nord

Interview mit Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler

#### 4 Forum Nord

Bauindustrie stellt sich auf Kurzarbeit ein, Umfrage Pflasterer- / Steinsetzer-Handwerk

## ENDLICH DIE BREMSE LÖSEN

Für die Bundesregierung ist die Beschleunigung und Vereinfachung von Planungs und Genehmigungsverfahren ein Schwerpunkt. Ziel der AmpelKoalition ist es, die Dauer der Verfahren zu halbieren. Das klingt ehrgeizig, ist laut BDI jedoch völlig unzureichend. Die Bundesregierung müsse die Verfahrensdauer um mindestens 75 Prozent reduzieren, um die notwendigen Investitionen sicherzustellen und die Klimaziele rechtzeitig zu erreichen.

„Denn Deutschland steht vor einem gewaltigen Genehmigungs-marathon. Vor allem in den energieintensiven Industrien wie Stahl, Chemie, Zement sowie der Energieerzeugung braucht es umfangreiche Umbaumaßnahmen – etwa für die Erzeugung von Wasserstoff sowie den Einsatz von Gas und Elektrizität als alternative Energieträger.“ Ein Sieben-Punkte-Plan des BDI zeigt auf, wie

sich die Beschleunigung umsetzen ließe – Schlagworte lauten Stichtagsregelung, Detaillierungsgrad oder vorzeitiger Baubeginn.

Ach der VDV macht konkrete Vorschläge zur Planungsbeschleunigung. Hier sind es fünf Punkte, um den Infrastrukturausbau für den öffentlichen Verkehr zu priorisieren und effektiv zu beschleunigen. Dabei werden kurzfristig umsetzbare Punkte hervorgehoben, etwa die Entfristung von Inhalten des Planungssicherstellungsgesetzes oder die fachliche Bündelung von Behörden. Es wird Zeit, dass die Politik sich – endlich – dieser fachliche Expertise annimmt. Das gilt übrigens nicht nur auf Bundesebene. Auch Länder und Kommunen müssen jetzt die Bremse lösen und Vollgas geben. Denn der Industriestandort Deutschland steht auf dem Spiel.

## Hans-Ullrich Kammeyer aus Amt verabschiedet

Für sein herausragendes und beispielhaftes Engagement über mehr als 25 Jahre hinweg verlieh der Vorstand der Ingenieurkammer Niedersachsen dem scheidenden langjährigen Präsidenten Hans-Ullrich Kammeyer die Ehrenmitgliedschaft in der Ingenieurkammer und die Goldene Ehrennadel. Hans-Ullrich Kammeyer hat sich in besonderer Weise um die Ingenieurkammer Niedersachsen verdient gemacht, sich 17 Jahre lang den Herausforderungen des Präsidentenamtes gestellt und hat somit über viele Jahre die Ingenieurkammer Niedersachsen als verlässlicher und für seine Fachkompetenz geschätzter Ansprechpartner in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, bei Kooperationspartnern und in den Netzwerken ebenso wie in der Geschäftsstelle geprägt.

Der Beratende Ingenieur führte mit Partnern von 1977 bis 2020 ein Planungsbüro in Hannover, war über 25 Jahre fachlich anerkannter Prüflingenieur für Baustatik und mehr als 20 Jahre als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden tätig. Hans-Ullrich Kammeyer wurde schon im Gründungsjahr 1990 Mitglied der Ingenieurkammer Niedersachsen, seine Berufszeit zeichnete sich früh durch vielfältige und dauerhafte ehrenamtliche Aktivitäten in Verbänden und Kammern aus. Er engagierte sich unter anderem langjährig als Vorsitzender der Vereinigung der Prüflingenieure (VPI) Niedersachsen und ebenso als Vorstandsmitglied im Verband Beratender Ingenieure (VBI) Niedersachsen bevor er 2002 zunächst Vizepräsident der Ingenieurkammer Niedersachsen wurde, um drei Jahre später in das Amt des Präsidenten gewählt zu werden. Hier verantwortete er die berufspolitischen Entwicklungen und Entscheidungen, begleitete zahlreiche gesetzliche Maßnahmen mit großer Einsatzbereitschaft, war Teil wichtiger Gremien und Ausschüsse der Ingenieurkammer.



## Peter Hansen erhält Niedersächsischen Verdienstorden

Im Rahmen einer Feierstunde hat Oberbürgermeister Belit Onay den früheren Gundlach Geschäftsführer Peter Hansen für sein mehr als 40-jähriges Engagement für kulturelle und soziale Projekte in seiner Wahlheimat Hannover mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet.

Der Bürgermeister hob in seiner Laudatio hervor, wie Hansen in seiner 30-jährigen Geschäftsführertätigkeit die Stadtentwicklung von Hannover entscheidend mitgestaltet hat. Entstanden seien zahlreiche neue Wohnquartiere, oft mit einem hohen Anteil an Sozialwohnungen und mit Schwerpunkten auf integrativem und interkulturellem Wohnen.

## ANPASSUNGSBEDARF BEI DER VOB/B

Interview mit Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler, Präsident der Ingenieurkammer Niedersachsen

Seit über einem Jahr ist die HOAI 2021 in Kraft. Findet in der Praxis und im Preiswettbewerb weiter die Orientierung an den nicht mehr verbindlich geltenden Mindest- und Höchst-honorarsätzen trotzdem weiter statt oder ist ein verstärkter Preiswettbewerb zu verzeichnen?

**Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler:** Eine allumfassende gute Planung ist komplex und anspruchsvoll, sie wird in Bezug auf Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz wie auch auf Anforderungen nach Umweltgerechtigkeit immer aufwendiger. Ein Aufwand, der notwendig ist, um im Ergebnis die gewünschten Ziele und die Bauqualität sicherzustellen. Diese Planungsqualität hat ihren Preis. Das sieht auch der Gesetzgeber so. Die Preisspannen dienen nach wie vor der Ermittlung einer angemessenen Vergütung. Dieser Wortlaut findet sich deshalb ausdrücklich in der Begründung zur HOAI 2021 wieder. Entsprechend sind Planerinnen und Planer angehalten zu kalkulieren und Honorarvereinbarungen zu treffen, die ihre Planungsergebnisse widerspiegeln und die eigenen Leistungen somit nicht unter Wert zu verkaufen. Insgesamt hängt der Preiswettbewerb im starken Maße von der Auftragslage ab. Diese ist nach wie vor gut. Trotzdem sind seit der „Aufweichung“ der HOAI leider vermehrt Dumpingpreise zu verzeichnen, was einer guten Ingenieurarbeit schädlich ist.

Seit Ende der achtziger Jahre ist die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren eines der zentralen Themen in der Diskussion zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im internationalen Wettbewerb. Wo sind Ihre Schwerpunkte?

**Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler:** Nach wie vor setzen wir uns mit Nachdruck für eine Vereinfachung von Genehmigungsverfahren ein.

Klar ist jedoch, dass hier zunehmend private Dienstleister wie Entwurfsverfasser und Tragwerkplaner vermehrt in die Verantwortung genommen werden. Daher ist es wichtig, dass Ingenieurleistungen nur von besonders befähigten und qualifizierten Personen, deren Qualitätssicherung gewährleistet ist, erstellt werden dürfen. Die Neuregelungen im Niedersächsischen Ingenieurgesetz begrüßen wir daher ausdrücklich, da hier Anforderungen an Entwurfsverfasser klar festgelegt werden und die Qualität der Leistung damit überprüfbar ist. Sind durch die in Kraft getretenen Änderungen in der neuen NBauO aus Ihrer Sicht die angestrebten Ziele erreichbar?

**Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler:** Seit dem 01.01.2022 gilt die neue Niedersächsische Bauordnung. Sie hat das Ziel einer

Vereinfachung und Klarstellung bauordnungsrechtlicher Vorschriften mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Klimaschutz.

Das sind Schritte in die richtige Richtung, zumal Termine für zu erfolgende Umstellungen gesetzt wurden.

Niedersachsen führt hier als erstes Bundesland die elektronische Kommunikation und Antragstellung in bauordnungsrechtlichen Verfahren als Regelfall ein. Die Praxis zeigt allerdings, dass die Baubehörden, wie natürlich auch die Ingenieurbüros, sich bezüglich des Digitalisierungsprozesses stark unterscheiden. Einige Baubehörden arbeiten bereits mit digitalen Plattformen, andere stehen noch am Anfang. Die klare Fortschreibung der Ziele und die bereits erwähnten Terminsetzungen führen aber insgesamt dazu, dass die Beteiligten sich mit der Digitalisierung vermehrt befassen. Das ist grundsätzlich zu begrüßen.

Mit dem "neuen" Bauvertragsrecht hat der Gesetzgeber zu Beginn des Jahres 2018 einem langjährigen Bedürfnis der Baupraxis nach Spezialisierung der gesetzlichen Vorschriften Rechnung getragen und individuelle Regelungen für die Baubranche im Bürgerlichen Gesetzbuch geschaffen. Hier finden sich auch für den Architekten- und Ingenieurvertrag eigenständige Bestimmungen. Sehen Sie einen Anpassungsbedarf der VOB/B an das seit dem 01.01.2018 reformierte Bauvertragsrecht?

**Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler:** Mit dem 2018 in Kraft getretenen neuen Bauvertragsrecht hat der Gesetzgeber eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die Situationen erfassen, die sich während des Hausbaus ergeben können. Damit erhält der Verbraucher mehr Schutz. Aber auch die Unternehmen erhalten mehr Klarheit. Ich sehe hier durchaus Anpassungsbedarf bei der VOB/B. Unter dem Motto „Bauen statt Streiten“ sollten Bedürfnisse der Praxis eingearbeitet werden, die gerichtliche Auseinandersetzungen vermeiden und einem Interessensausgleich dienen. Dies betrifft insbesondere die Punkte Leistungsänderungen, Bauablaufstörungen und außergerichtliche Streitlösungen. Ich unterstütze daher die Initiative der Bauindustrie, in diesem Sinne aktiv zu werden und Anpassungen in der VOB/B vorzuschlagen. Die Ingenieurkammer setzt sich seit Jahren aktiv hier ein, sie hat eine eigene Schlichtungsstelle für Mitglieder. So existiert beispielsweise ein Arbeitskreis "Außergerichtlichen Konfliktlösung", der auch als regionales Netzwerk in der Offensive Gutes Bauen agiert. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um im Konfliktfall zu akzeptablen, dauerhaften Lösungen zu finden oder diesen durch eine baubegleitende Konfliktlösung erst gar nicht soweit entstehen zu lassen.



Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler, Präsident der Ingenieurkammer Niedersachsen



## Bauindustrie stellt sich auf Kurzarbeit ein

### Die Ergebnisse der Umfrage im Detail:

Umfragezeitraum: 4. bis 7. April 2022. Über 300 Unternehmerinnen und Unternehmer haben teilgenommen, davon beziehen 27 Prozent Baumaterial aus Russland oder aus der Ukraine.

- 91 Prozent sind von direkten oder indirekten Auswirkungen betroffen (Vorumfrage: 83 Prozent). Davon gaben 84 Prozent an, dass die genannten Probleme stark, bzw. sogar sehr stark ausgeprägt sind.
- 90 Prozent der Umfrageteilnehmer (nicht der Betroffenen) klagten über Preissteigerungen bei Baumaterial (Mehrfachnennungen möglich) und 80 Prozent über Lieferengpässe (Vorumfrage: 79 Prozent bzw. 64 Prozent)
- 85 Prozent gaben an, dass die Lieferanten nur noch tagesaktuelle Preise geben, 84 Prozent gaben sogar an, dass überhaupt keine Preiszusagen mehr gemacht werden (Mehrfachnennungen möglich; Vorumfrage: 74 Prozent bzw. 72 Prozent). 81 Prozent klagten über Preissteigerungen beim Transport (Vorumfrage: 73 Prozent). 49 Prozent beklagten Logistikprobleme und 13 Prozent einen Fachkräftemangel wegen fehlender Arbeitskräfte aus den betroffenen Regionen (Vorumfrage: 41 Prozent bzw. 8 Prozent).
- Die Lieferengpässe und Preissteigerungen betreffen überwiegend Dieselmotoren und Stahl: 78 Prozent, bzw. 76 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben dies an (Mehrfachnennungen möglich). Die starken Preissteigerungen des Vorjahres werden sich somit weiter fortsetzen. 57 Prozent berichteten über Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Bitumen und Asphalt, 42 Prozent bei Holz, 55 Prozent bei Zement/Beton und 28 Prozent bei Spundwänden. 71 Prozent berichteten von steigenden Energiekosten.
- 71 Prozent der Betroffenen berichteten von Verzögerungen bei laufenden Bauprojekten (Vorumfrage: 72 Prozent).
- Bei 89 Prozent der Betroffenen hatten die Probleme Auswirkungen auf die Angebotsabgabe (Vorumfrage: 84 Prozent). Diese sind:
  - In Bezug auf die gesamten Umfrageteilnehmer gaben 51 Prozent an, wenn möglich nur noch Auftraggeber zu bevorzugen, die eine Preisgleitung akzeptieren (Vorumfrage: 39 Prozent).
  - Mittlerweile geben 33 Prozent der Umfrageteilnehmer an, dass man sich mit dem Auftraggeber auf eine Preisgleitung geeinigt hätte (Vorumfrage: 18 Prozent).
  - Allerdings geben auch 47 Prozent an, dass sie Preissteigerungen nicht weitergeben können und somit das Angebot auf eigenes Risiko erfolgt (Mehrfachnennungen möglich).
  - 32 Prozent berichteten, dass sie keine Angebote mehr abgeben können.
  - 40 Prozent gaben an, dass der Auftraggeber sein Projekt zurückgestellt hat (Vorumfrage: 23 Prozent).
  - 29 Prozent der Betroffenen berichteten, dass sie von Auftragsstornierungen betroffen seien (Vorumfrage: 24 Prozent).

## Pflasterer- / Steinsetzer-Handwerk: Immaterielles Kulturerbe

Der Antrag des Obermeisters der Straßenbauer-Innung Braunschweig, Dipl.-Ing. Rüdiger Singbeil, mit dem Netzwerk Pflasterbau zur Aufnahme des Pflasterer-/Steinsetzer-Handwerk in das Bundesweite Verzeichnis für das Immaterielle Kulturerbe der UNESCO in Deutschland, hatte Erfolg.

Das Pflasterhandwerk zählt zu den ältesten Handwerkszünften Europas. Pflasterung prägt ganz wesentlich die städtebauliche Qualität und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume. Pflasterung ist Baukultur par excellence. Das Pflasterhandwerk ist ein traditionelles Handwerk, das von Römischen Söldnern bis hin zum heutigen Steinsetzer /

Pflasterer schon seit Jahrhunderten von Menschenhand hergestellt wird und sich auch immer wieder mit dem Stand der Technik weiterentwickelte. Die Einsatzmöglichkeiten von Pflaster sind nahezu unbegrenzt und reichen von der privaten Terrasse über den Straßenbau bis hin zu gewerblich genutzten Flächen.



Obermeisters der  
Straßenbauer-Innung Braunschweig,  
Dipl.-Ing. Rüdiger Singbeil

### IMPRESSUM

Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e. V.  
Eichstraße 19 | 30161 Hannover  
T +49 511 34834-0 | E info@bauindustrie-nord.de

oeding print GmbH  
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig  
T +49 531 48 015-0 | E info@oeding-print.de

Verantwortlich: Jan Hetebrügge  
Nachdruck, auch auszugsweise gestattet.  
Quellenangabe und Belegexemplare erbeten.